

echt bäuerlicher Kunst des Mittelalters dar: es wird kaum angehen, den kissenartig gebildeten Nimbus mit der Erinnerung an keltische Kopfreliquien zusammenzubringen. Schließlich noch ein Hinweis. Weitnauer deutet die Tatsache, daß sich solche „vorchristliche Heilszeichen“ im württembergischen Kerngebiet der Hohenstaufen gehäuft erhielten, darauf, daß hier „ein größerer und reicher ausgestatteter Bestand an romanischen Kirchen“ vorhanden war. Dies dürfte nicht der Fall gewesen sein. Den Grund für die Häufung jener „Heilszeichen“ haben Jan Fastenau und Walter Klein zu Recht in den Beziehungen des staufischen Schwaben zur Lombardei erblickt, wobei die erwähnten und viele andere Motive illustrativer und apotropäischer Art zuerst vorkommen. Und hier eröffnet sich eher der Bezug zu Mittelmeerrischem, nicht zu Keltischem.

Adolf Schabl

Alfred Weitnauer, *Nix Kultura*. Kempten 1961. DM 5.85.

Ein köstliches Werk, das mit viel Humor und dem Ernst, der echtem Humor zugrunde liegt, über die Kulturlosigkeiten unserer Kultur handelt: den fabrizierten Unterhaltungsbetrieb – einschließlich Kofferradio und Märchenlangspielplatte („Großmutter als Konserve“) –, die steuerbegünstigte Arbeit der Werbebataillone (vgl. Grundgesetz über die Gewährleistung der Möglichkeit freier

Persönlichkeitsentfaltung), den Massenbesuch der „schönsten Kirche Europas“, die drehbare Elektrokrippe, den Miß-Kult, die Heimatfeste und „großen Heimatabende“ und vieles andere mehr. Es war somit berechtigt, zum Titel des Werkes ein Wort zu nehmen, mit dem die Russen im letzten Krieg die ihnen oft unverständlich erscheinenden „Segnungen“ der abendländischen Kultur ablehnten. Die Bilder von Balthasar Lippisch sind wundervolle Bildgrotesken – am besten ist wohl das fünffach „geblitzte“ Brautpaar am Altar gelungen, aber auch die amerikanische Divisionskapelle in bayrischer Tracht nebst Damen oder die vom Lautsprecher her buchstabenüberschütteten Kaffeehausbesucher sind nicht zu verachten.

Adolf Schabl

Rudolf Kiffmann, *Illustriertes Bestimmungsbuch für Wiesen- und Weidepflanzen des mitteleuropäischen Flachlandes*. Teil A: Echte Gräser (Gramineae). Selbstverlag des Verfassers, Freising/Obb., von Dallerstr. 20/1. DM 3.75.

Ein handliches kleines Gräserbestimmungsbuch mit 109 Abbildungen nach Federzeichnungen und sorgfältig durchdachter Schlüsselung, die es auch wohl dem Nichtbotaniker ermöglichen, die in Frage kommenden Gramineen in jedem Wachstumszustand zu bestimmen. O.L.

MITTEILUNGEN DES SCHWÄBISCHEN HEIMATBUNDES

Geschäftsstelle: Stuttgart, Charlottenplatz 17, II (Eing. 5) · Fernruf: 22 32 43 · Geschäftszeit: 8–16.30 Uhr

Konten: Postscheckamt Stuttgart 3027, Städt. Girokasse Stuttgart 16430

Veranstaltungen 1961

Wir verweisen auf die ausführliche Bekanntgabe in Heft 2/1961, S. 86 ff., und fügen hinsichtlich der in Heft 1/1961, S. 35 ff., bekanntgegebenen Fahrten hinzu:

Plätze sind noch frei bei den Studienfahrten „Ernsbach“ am 9. 7., „Alte Glocken I“ am 15. 7., „Heuneburg und Bussen“ am 16. 7., „Geroldseck“ am 10. 9., „Alte Glocken II“ am 23. 9.

Für die Studienfahrt „Hochrhein und Untersee“ am 16. und 17. 9. können trotz reichlich eingegangener Anmeldungen weitere Plätze nach Maßgabe des Fassungsvermögens des Schiffes vergeben werden.

Die Studienfahrt nach Wien wird vom 30. September bis 5. Oktober wiederholt; es sind noch einige Plätze frei.

Folgende Studienfahrten des Jahres 1961 werden 1962 wiederholt werden: „Mosel“, „Rund um den Chiemsee“, „Bayreuth, Oberpfälzer Senke und Fichtelgebirge“, „Eichstätt mit Altmühltal“.

Die Studienfahrt „Schussenried, Steinhausen und Buchau am Federsee“ wird am 24. September wiederholt.

Unsere Ortsgruppe Heilbronn unternimmt vom 30. September bis 4. Oktober eine Studienfahrt nach Nordtirol; hieran können Mitglieder im ganzen Land teilnehmen (Zustiegmöglichkeiten in Stuttgart und Ulm). Dieser Fahrt liegt die Strecke der gleichartigen Stuttgarter Studienfahrt des Jahres 1958 zugrunde (vgl. Heft 1/1958 der „Schwäbischen Heimat“, S. 38). Als Unterkunft steht wiederum Hotel Volderwaldhof ob Hall zur Verfügung. Die Anreise erfolgt über Füssen und den Fernpaß. Am zweiten Tag werden Hall, Volders, Schwaz, Rattenberg mit ihren schönen alten Kirchen, Schlössern, Rat- und Bürgerhäusern und Klöstern besucht. Der 3. Tag gilt einem Ausflug zum Großglockner (Großglocknerstraße bis Edelweißspitze). Am 4. Tag finden Führungen durch die Stadt Innsbruck mit Schloß und Kirchen statt, dazu das bedeutende Schloß Ambras. Die Rückfahrt geschieht am 5. Tag über Arlberg, Feldkirch und Bregenz. Es führen Dr. Siegfried Trautwein als erfahrener Alpengeologe und Hofrat Dr. Ringler vom Tiroler Volkskunst-Museum. Teilnehmergebühr 69 DM, dazu 4 Tage Vollpension zu je 89 Schilling im Tag (rund 13.75 DM).